



Bürgermeister Mitteilung

April 2009

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz

Seite 20
Erzählcafé im Wirtschaftspark Walgau
mit MitarbeiterInnen der ehemaligen Getznerfabrik



Seite 21
„Nationales Qualitätszertifikat“ an das
Senioren- und Pflegeheim Nenzing durch
Sozialminister Rudolf Hundstorfer verliehen



Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing

Herstellung: Grafik-Design Frei, Götzis

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen, liebe Nenzinger!

Mit dem Walgauforum, an dem sich zahlreiche GemeindevertreterInnen und interessierte BürgerInnen aus der Region beteiligten, erfolgte der Start eines Entwicklungsprozesses, der in den nächsten Jahren für die Region Walgau zahlreiche neue und positive Impulse bewirken soll. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt darin, die Interessen aller Beteiligten aufzunehmen und weiter zu entwickeln. Dabei müssen im Prozess Ideen und Visionen genauso Platz finden, wie Ambivalenzen und Unsicherheiten. Die Ansprüche bewegen sich dabei erfahrungsgemäß zwischen zwei Polen. Einmal erwartet der Bürger zu Recht, dass eine Institution oder Gemeinde konkrete Vorstellungen darüber hat, was zu tun ist, und sich auch darum kümmert. Die andere Variante, dass alle so lange reden, bis schlussendlich klar wird was zu tun ist, kann zwar in vielen Fällen spannend sein, stellt aber auf Dauer keine taugliche Strategie dar. Voneinander isoliert greifen beide Ansätze zu kurz. Aufgabe der Projektsteuerung ist es deshalb, unter Beachtung der Ressourcen und Bedürfnisse aller Beteiligten zu Entscheidungen zu gelangen, die eine möglichst breite Akzeptanz finden. Als Mitglied der sehr kleinen Steuerungsgruppe ist es mir ein Anliegen, dass die einzelnen Schritte unter laufender Reflexion des Prozesses und der Berücksichtigung der Rückmeldungen aus den Interessensgruppen erfolgen.

Rasche Hilfe durch Verbesserung der Erstversorgung in Gurtis

Durch Einrichtung einer „First Responder Gruppe“ in Gurtis soll eine professionelle Erstversorgung von Patienten bis zum Eintreffen eines Notarztteams gewährleistet werden. In Gurtis sind Anfahrtszeiten von 15 bis 20 Minuten zu veranschlagen. In dieser Zeit können durch die bestens geschulten Ersthelfer künftig wichtige Maßnahmen gesetzt werden. Ich bedanke mich im Namen der Bevölkerung von Gurtis herzlich bei den freiwilligen Mitgliedern des Notfallteams für ihren Einsatz.

Erfolgreiche Nenzinger Nachwuchssportler

Kerstin Nicolussi, Thomas Praxmayer, Nina Schallert und Lukas Waldhart haben in ihren Sportarten im vergangenen Jahr großartige Erfolge erzielt. Im Rahmen einer kleinen Feier konnte ich in Anwesenheit der Eltern, des Gemeindevorstandes und des Sportausschusses den vier jungen und höchst erfolgreichen Sportlern die Glückwünsche der Gemeinde überbringen und ihnen alles Gute für ihre weitere Laufbahn wünschen.



Senioren- und Pflegeheim Nenzing setzt neue Qualitätsstandards

In Anwesenheit von Sozialminister Rudolf Hundstorfer und Caritas Präsident Franz Küberl konnten die Vertreter des Senioren- und Pflegeheimes Nenzing die Auszeichnung für das nationale Qualitätszertifikat entgegennehmen. Damit stellte das Senioren- und Pflegeheim Nenzing ein weiteres Mal seine österreichweite Spitzenstellung unter Beweis. Ich freue mich mit der Heimleitung und allen Mitarbeitern über diese großartige Auszeichnung.

*Ich wünsche Ihnen ein
frohes Osterfest und einen
angenehmen Frühlingsbeginn*

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Tiefbau

Baschliefbach, hochwasser-sicherer Ausbau auf Schiene

Es erforderte eine umfassende Planung und zahlreiche Begehungen, bis eine Lösung für dieses scheinbar harmlose Bächlein gefunden werden konnte.

Der Baschliefbach hat ein Einzugsgebiet von ca. 1,0 km². Unter der Annahme eines 150-jährigen Hochwassers müsste er im Extremfall 4.500 l/sek. Wasser aufnehmen. Dass dies bei weitem nicht möglich ist, zeigten die Überschwemmungen der letzten Jahre.

Damit der Bach in Zukunft keinen Schaden mehr anrichten kann, ist von der Wildbach- und Lawinerverbauung, Gebietsbauleitung Bludenz, ein Mix aus unterschiedlichsten Maßnahmen geplant. Die Umsetzung ist für das heurige Frühjahr geplant.

Beginnen wir von ganz oben:

- Schotterfang auf Höhe Tschardund, direkt neben dem Weg
- Räumen des Bachbetts zwischen Tschardund und Campingplatz mit einem Schreitbagger
- Schotterfang und Schutzdämme unmittelbar oberhalb des Campingplatzes
- Neuer Durchlass unter dem Forstweg; Stahlbetonrohre DN 120 cm
- Unmittelbar nach dem Durchlass; Bau eines Natursteingerinnes mit Ableitung in die Mengschlucht. Das Wasser rinnt somit nicht mehr Richtung Beschling.
- Schotterfang am Ausgang des „Studaloch“, der kleine bestehende Schotterfang wird somit durch einen größeren ersetzt.

- Ersatz der PVC-Verrohrung DN 25 cm Richtung Duxbach durch ein offenes Natursteingerinne. Die letzten 100 m werden mit Stahlbetonrohren DN 80 cm ausgeführt.

Begleitende Maßnahmen am Duxbach:

- Schotterfang für den Duxbach auf der Latzwiese, unmittelbar oberhalb der Landstraße
- Vergrößerung des Durchlasses unter der Landstraße auf DN 150 cm
- Verbesserung des Einlaufrechens bei Beginn der Duxbachverrohrung in Beschling

Wasserwerk rüstet auf

Die Tage des „alten“ Feuerwehrhauses sind gezählt. Die Notwohnung im Obergeschoss entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Das Erdgeschoss jedoch wird vom Bauhof und vom Wasserwerk als Allzwecklager verwendet.

Durch den Verkauf des Gebäudes sind auch die Tage des Lagers gezählt. Die Gerätschaften des Bauhofs werden in den neuen Bauhof beim Wuhrgang übersiedeln. Für die Sachen des Wasserwerks muss erst noch Platz geschaffen werden. Vor allem werden stabile Regale nötig sein.



Schwere Formstücke erfordern stabile Regale, welche in Eigenregie gefertigt wurden.



Schopf Mengschlucht, als Lager weiterhin unersetzlich



Altes Feuerwehrhaus, dessen Tage gezählt sind.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Hochbau

Sanierung und Erweiterung der Volksschule Beschling

Im Winter wurden hauptsächlich Innenausbauarbeiten wie Trockenausbau, Elektroinstallationen, Heizungsinstallation, Fliesenleger, Malerarbeiten, Bodenlegerarbeiten sowie die Innentüren ausgeführt. Aufgrund der Witterung konnten nicht alle Arbeiten an der Fassade wie geplant durchgeführt werden. Die Schindelfassade und die Eternitfassade sind so gut wie fertig. Einzig die Dämmfassade beim bestehenden Gebäude kann erst nach Ostern angefangen bzw. fertiggestellt werden. Bei einem optimalen Endspurt können die Kinder nach den Osterferien wieder in die sanierte Schule einziehen.



Gemeinde

Wussten sie, dass ...

- es vor 150 Jahren 365 Wohnhäuser mit 704 Haushalten im Gemeindegebiet gab? Dazu kommen noch 191 Alpgebäude und Mai- oder JunisäbHütten auf Gamp, Gamperdond, etc.
- es dazu 940 Gmach oder Heubargen außerhalb des Wohnbereichs gab?
- es das Wort Gmach oder Gmächle für Heuhütte nur in Nenzing gibt?
- man während der Zeit der Heuernte dort geschlafen hat und die Männer jeden Tag mit Essen, meist von Frauen zu Fuß gebracht, versorgt wurden?

Gemeinde

Bergheimat

Das Projekt Bergheimat besteht aus elf Teilprojekten mit einem Flächenausmaß von ca 5,4 km². In Kooperation mit der Bevölkerung, den Grundbesitzern, den Bauern und Bewirtschaftern sollen die Naturwerte in der Marktgemeinde Nenzing erhalten und verbessert werden. Ein weiteres Ziel ist es, die Bevölkerung für die Natur zu sensibilisieren.

Zwei Abschnitte aus den Teilprojekten konnten nun fertiggestellt werden:

Untere Verschnei:

Dieses Gebiet befindet sich östlich des Dorfes Nenzing oberhalb des Reitstalles. Mit den Grundbesitzern wurde das Vorgehen abgestimmt und gemeinsam wurden die Flächen entbuscht bzw. gerodet. Zusätzlich wurde ein Stichweg gebaut, damit die Streue auch in Zukunft besser abgeführt werden kann.



Zalumriedle:

Dieses Gebiet befindet sich südöstlich oberhalb des Schiliftes Tschardund. Hier wurden auf einer Fläche von ca. 1 ha Rodungen und Entbuschungen durchgeführt.

Das Bergheimat-Projekt kann nur durch viele helfende Hände umgesetzt werden. Deshalb gilt besonders den Helfern, Grundbesitzern, den Bauern und den Bewirtschaftern ein großer Dank. Ein Dank gilt auch der Fa. Bischnau, für ihre Unterstützung im Zuge von Ausgleichsmaßnahmen.



Weitere Projekte in Bearbeitung sind:

Müllerberg:
Südlich bis östlich oberhalb des Kraftwerkes Latz der Marktgemeinde Nenzing

Rungeletsch:
Oberhalb des Gemeindegebietes (Haus von Tiefenthaler Gottfried)

Mottner Felder:
Rundwanderweg in Ufernähe des Bächleins von Frastanz bis Nenzing.

Die beiden letzten Projekte sind Gemeinschaftsprojekte der Marktgemeinden Nenzing und Frastanz.

Weitere Informationen finden sie auf der Homepage:
www.bergheimat.or.at



Gemeinde

Budgetvoranschlag 2009

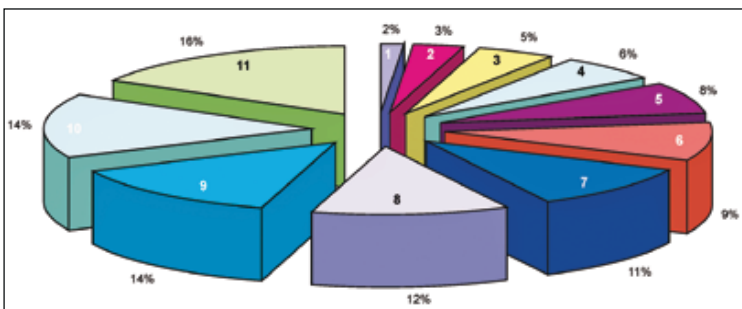
Der Budgetvoranschlag der Marktgemeinde Nenzing wurde unter Berücksichtigung eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes erstellt und von allen Fraktionen einstimmig in der Gemeindevertretung genehmigt.

Durch vorangegangene gezielte Einsparungsmaßnahmen in der Gemeindeverwaltung konnten die Ausgaben für Personal gesenkt werden. Die größten Ausgabenzuwächse verzeichnen wir bei den Ausgaben für Landesumlage, Spitalfonds und Sozialfonds (+9,78%). Im Budget 2009 werden wir größere Investitionen im Bereich Wasser- Kanalbau, hochwassersichere Verbauungen im Bereich Mariexbach, Scherraberg und Mengufertätigen. Weiters sind größere Ausgaben für die Fuhrparkerneuerung der Feuerwehr Nenzing und Gurtis geplant. Es wird mit der Sanie-

Ausgabenschwerpunkte 2009

1	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	1.746
2	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	389
3	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	2.098
4	Kunst und Kultur	757
5	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	1.392
6	Gesundheit	169
7	Strassen- und Wasserbau, Verkehr	1.736
8	Wirtschaftsförderung	343
9	Dienstleistungen	3.813
10	Finanzwirtschaft	493
11	Landesumlage, Sozialfonds und Spitalfonds	2.424

Gesamtsumme ● **15.360**



Zusammen mit der Erstellung des Budgets 2009 wurde ein mittelfristiger Finanzplan erstellt, welcher alle Projekte für die Zukunft aufzeigt. Die Projekte wurden priorisiert und bewertet. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil unserer zukünftigen Ausgaben. Die Sanierung der Sporthauptschule, Neubau eines Senioren- und Pflegeheimes und des Bauhofes werden mit der höchsten Priorität behandelt. Die Abbildung des Investitionsbudgets erfolgt für diese Großprojekte in der GIG (Gemeindeimmobiliengesellschaft).

... rung der Sporthauptschule und an einem Sportstättenkonzept (inkl. Schwimmbadstudie) gearbeitet.

Durch neue Verrechnungsschlüssel für die ARA-Satteins und für den ÖPNV kommen auf die Marktgemeinde Nenzing Mehrausgaben in der Höhe von € 100 000,- zu.



Gemeinde

FAHR RAD Wettbewerb 2009

Mitmachen und Gewinnen!



werbszeitraum (4. April bis 14. September) mehr als 100 km geradelt sind, nehmen an der Verlosung von attraktiven Preisen teil.

Teilnehmen ist ganz einfach:

1. Anmelden
→ www.fahrradwettbewerb.at
2. Kilometerstand erfassen
→ Kilometerzähler oder Fahrtenbuch
3. Schlusstand bekanntgeben
→ im Internet, telefonisch, per Mail

Mit landesweit mehr als 5000 teilnehmenden Personen und 3,2 Millionen geradelten Kilometern war der „FAHR RAD“ Wettbewerb im Jahr 2008 ein großer Erfolg.

Auch in der Marktgemeinde Nezing hat der Wettbewerb 2008 mit 292 Teilnehmer/innen großen Anklang gefunden.

Eine Zahl, die heuer noch überboten werden soll.

Radfahren lohnt sich

Wer bei kurzen und mittleren Wegen verstärkt zum Fahrrad greift, tut sich und der Umwelt etwas Gutes. Tägliches Fahrradfahren för-



dert die Gesundheit, schützt das Klima und leistet einen Beitrag zur Lösung von Verkehrsproblemen.

Mit dem Motto **FAHR RAD ALL TAG** soll Lust gemacht werden, „all’ Tag“ das Fahrrad zu verwenden. Ziel ist es, dass insbesondere die Alltagswege vermehrt mit dem Fahrrad zurückgelegt werden.

Dabei sein ist alles!

Im Zentrum des Wettbewerbs stehen nicht sportliche Höchstleistungen, sondern breite Beteiligung. Alle, die im Wettbe-

Kilometererfassung leicht gemacht:

Um die Erfassung der geradelten Kilometer besonders einfach zu machen, unterstützt die Gemeinde die Anschaffung eines Fahrradcomputers bei regionalen Radhändlern mit einem Gutschein im Wert von 5 Euro.



VORARLBERG
MOBIL
FAHR RAD WETTBEWERB 09

Einzulösen bei folgenden
Fahrradhändlern.

**Radsport
Bachmann, Bürs**

Mit dem Einlösen bestätige ich
meine Teilnahme. Pro Person nur
ein Gutschein einlösbar.

Gutschein

im Wert von 5 Euro

für den Kauf eines Fahrradcomputers Ihrer Wahl

Name: _____
Adresse: _____
E-Mail: _____
Einlösedatum: _____



Gemeinde

Wenn ein Stern vom Himmel fällt ...

Seniorenweihnachtsfeier

... was wäre dann? Unter diesem Titel ließen die Nenzinger HauptschülerInnen beim Schulspiel bei der Seniorenweihnachtsfeier im Ramschwagsaal ihrer Fantasie freien Lauf. Der Hauptschulchor sang abwechselnd mit den SeniorInnen stimmungsvolle Weihnachtslieder. Auch instrumental und mit einstudierten Tänzen konnten die HauptschülerInnen ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Es wurde ein gemütlicher Nachmittag mit viel Abwechslung.



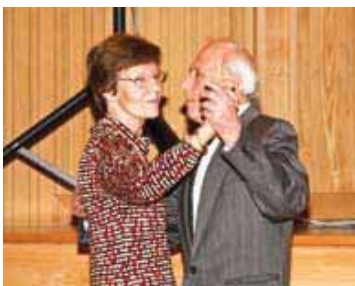
Ich bedanke mich beim Direktor Heinz Tinkhauser und seinen LehrerInnen für die vielen arbeitsintensiven Stunden, die sie für das Erlernen und die Aufführung dieses interessanten und unterhaltsamen Programms aufgewendet haben.



Gemeinde

Seniorenball

Seniorenfaschingsfeier der Marktgemeinde Nenzing



Der Seniorenball ist ein Fixpunkt im Nenzinger Faschingstreiben. Viele Senioren und Seniorinnen folgten der Einladung in den Ramschwagsaal.

dem einen oder anderen Tanz verleiten.

Wir sind schon neugierig und freuen uns auf das Programm im nächsten Jahr!

Ich bedanke mich recht herzlich bei den Ramschwager Burgnarren, die uns seit Jahren ein ideenreiches, kurzweiliges Programm präsentieren. Es ist für unsere Besucher immer wieder eine große Freude bei diesen Aufführungen, die mit viel Engagement einstudiert werden, zuzusehen. Das kreativ gestaltete Bühnenbild bedarf einer besonderer Erwähnung.



Das „Blumenegg Duo“ erinnerte mit ihrer Musik an alte Zeiten und so mancher ließ sich dadurch zu



Gemeinde

Erfolgreiche junge Nenzinger Sportler geehrt

Im Rahmen einer kleinen Feier wurden am 18. März im Gasthof Kreuz erfolgreiche junge Sportler aus Nenzing geehrt. In Anwesenheit von Gemeinderat und Obmann des Sportausschusses Joa-

chim Ganahl, Vize.Bgm. Andreas Maitz, GR Hannes Hackl und GR Peter Frohner überbrachte Bürgermeister Florian Kasseroler die Gratulation der Gemeinde und ein kleines Präsent.



Geehrt wurden:

Nina Schallert:

Sie wurde Staatsmeisterin im Kunstturnen 2008 in der Jugendstufe/ Einzel (Mehrkampfgeräte, Sprung, Balken, Barren und Boden) sowie Staatsmeisterin im Teambewerb in der Schülerstufe.

Nina ist bereits mehrfache Einzel- und Mannschaftsstaatsmeisterin und mehrfache Landesmeisterin.

Lukas Waldhart:

Lukas ist ebenfalls Staatsmeister im Kunstturnen 2008 im Teambewerb Schülerstufe/Mehrkampf (Boden, Pferd, Barren, Reck, Sprung und Ringe).

Auch er ist bereits mehrfacher Staatsmeister und mehrfacher Landes- und Vizelandesmeister.

Kerstin Nicolussi:

Kerstin konnte den Schülerstaatsmeistertitel 2009 im Riesentorlauf nach Nenzing holen. Weiters konnte sie bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften den dritten Rang im Super G erringen. Sie gilt österreichweit als kompletteste Läuferin in der Schülerstufe 2009.

Thomas Praxmarer:

Er erkämpfte bei den Special Olympics 2009 im Riesentorlauf und im Slalom je eine Silbermedaille und trägt den Staatsmeistertitel 2009. Auch er ist mehrfacher Staatsmeister und hat bei früheren Special Olympics schon mehrere Podestplätze erreicht.

Nochmals herzliche Gratulation an alle Sportlerinnen und Sportler, viel Glück und eine erfolgreiche Saison.

Gemeinde

Der Spielbus kommt und bringt „ÄKTSCHN“...

am

**Samstag,
16. Mai 2009,
14.30 – 17.00 Uhr**

Nenzing / Wiesengrund
nur bei guter Witterung!



Hast du Spaß an Fallschirmspielen, Pedalos, HulaHoop, Kinderschminken, Diabolo, Sackhüpfen oder ... –

möchtest du einfach mit deinen Freunden spielen? Dann bist du bei uns genau richtig.

Deine Eltern sind ebenso herzlich eingeladen!

Wir freuen uns auf euch,
das Spielbusteam

Kontakt: Vorarlberger Kinderdorf,
FAMILIENemPOWERment:
Marlies Bahro, Tel. 0676/4992 078,
m.bahro@voki.at

Gemeinde

Verein „Entwicklungspartnerschaft für Kamerun“

Energy-Globe-Award an Hannes Marte aus Nenzing

Seit der Gründung des Vereines am 18. September 2003 ist dieser in technischen Belangen, Elektro-Technik, Medizin-Technik und Wasserförderanlagen tätig.



nach europäischem Standard ausgeführt und in Betrieb genommen. Die Elektrotechnikerschule in Tibati versorgte er mit Elektromaterial, Messeinrichtungen und war auch bei technischen Problemen vor Ort mit den Lehrpersonen tätig.

Das Aufgabengebiet von Hannes Marte im Krankenhaus Ngaoubela umfasste alle technischen Bereiche wie Medizintechnik, Elektrotechnische Anlagen, Notstromversor-



Im Galim, ca. 150 Kilometer vom Haupthaus entfernt, wurde ein neues Krankenhaus errichtet. Dort gab es keinen Strom und das Wasser musste von den Kindern mühevoll herbeigeschleppt werden. Hannes Marte errichtete dort eine solarbetriebene Wasserpumpanlage, welche beim Energy-Globe-Award eingereicht wurde und aus weltweit 853 Projekten von 109 Ländern den ersten Preis gewann. Im Europaparlament in Brüssel überreichte Maneka Ghandi und Michael Gorbatschow die Siegerurkunde.



Der gegründete Verein „Entwicklungspartnerschaft für Kamerun“ ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der medizinischen und handwerklichen Ausbildung und fördert das Krankenhaus in Ngaoubela (nähe Tibati) und seine fünf vorgelagerten kleineren Krankenhäuser im Umkreis von ca. 150 – 200 Kilometer.

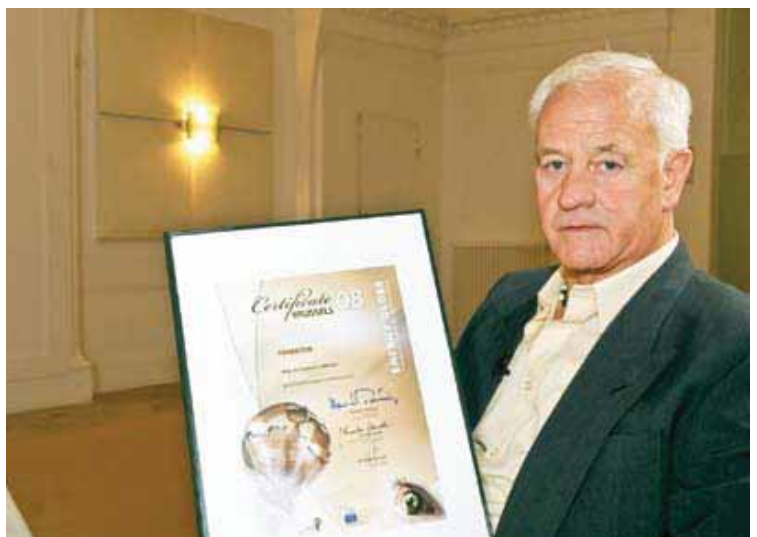
Der Nenzinger Hannes Marte stellt sein Wissen dem Verein als Projektleiter zur Verfügung.

Im Krankenhaus Ngaoubela wurde eine eigene Schreinerei eingerichtet, um diverse Reparaturarbeiten selbst zu erledigen. In einem nahegelegenen Dorf wurde eine Schreinereivereinigung gegründet und eine Schreinereiwerkstätte gebaut, mit teilweise aus Österreich gespendeten Maschinen.

Die dort benötigten Elektroinstallationen wurden von Hannes Marte

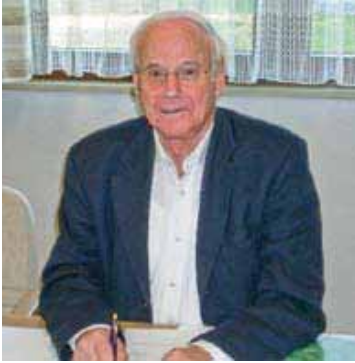
und auch Wasserversorgung. Gleichzeitig übernahm er die Planung, die Ausarbeitung der Kostenvoranschläge und Beschaffung der Anlagenteile sowie die Montage vor Ort und die funktionstüchtige Übergabe.

Weitere Informationen über den Verein „Entwicklungspartnerschaft für Kamerun“ finden sie unter: www.kamerunpartner.com



Gemeinde

Abwasserverband Region Walgau



Altbürgermeister Kurt Kraft übergibt nach 33 Jahren Obmanntätigkeit an Herrn Ing. Hans Amann.

Verschiedene Veränderungen im „Abwasserverband Region Walgau“, insbesondere die Übergabe der Obmanntätigkeit von AltBgm. Kurt Kraft an seinen Nachfolger Ing. Hans Amann, sind Anlass für einen Rückblick.

Schon vor der Verbandsgründung am 28.3.1974 war den Verantwortlichen der betroffenen Gemeinden Bludesch, Düns, Nenzing, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis, Thüringen, Thüringerberg und St. Gerold klar, dass die Abwasserprobleme nur gemeinsam zu lösen sind. Die zunehmende Abwasserproduktion, verbunden mit der steigenden Verwendung von Chemikalien in den Haushalten und der fortschreitenden Industrialisierung, belasteten die Gewässer und damit die Trinkwasserreserven der Bevölkerung.

Der ideale Standort für eine Kläranlage war Satteins, da die Gemeinde niveaumäßig am tiefsten liegt. Erst nach sehr schwierigen Verhandlungen durch den Verbandsobmann und Nenzinger Bürgermeister Kurt Kraft, konnte die Bevölkerung Satteins für dieses Projekt gewonnen werden. Nach eingehender Planungsphase erfolgte am 25.11.1977 der Spatenstich durch Obmann Kurt Kraft und dem damaligen Landesrat DI Karl Werner Rüschi. Am 26.03.1986 wurden erstmals Abwässer in die Anlage für den Probebetrieb eingeleitet. Die feierliche Eröffnung der Kläranlage erfolgte am 19.9.1987.

Der Betrieb der Verbandsanlage erfordert eine aufwendige Betreuung, eine permanente exakte Überprüfung und Suche nach den besten Lösungen. Durch geänderte Abwassersituationen der Gemeinden wurde in den vergangenen Jahren der Verbandsschlüssel zweimal den geänderten Strukturen nach jeweils langwierigen Verhandlungen angepasst. Die Neufestlegung der Kostenanteile im Jahr 2008, die uns Nenzinger stark betraf, ergab sich durch Veränderungen im Verbandsraum Walgau. Die Schließung von Betrieben, insbesondere der stark abwasserproduzierenden Fa. Degerdon in Gais (20 – 25 % des gesamten Abwassereinflusses in die Kläranlage), der Zuwachs an Industrie, Gewerbe und der Bevölkerungszuwachs ließen den Kostenanteil für die Marktgemeinde

Nenzing am höchsten ansteigen. Die Erhöhung der Kostenanteile auf 32,37 % bei den Baukosten und 34,5 % bei den Betriebskosten spiegeln jedoch auch die positive Entwicklung der Gemeinde wieder.



Während der 33 Jahre als Obmann des Abwasserverbandes setzte sich AltBgm. Kurt Kraft mit viel Verhandlungsgeschick für die Belange des Abwasserverbandes und für das Wohl der Bürger ein. Am 20.1.2009 übergab er das Amt des Obmanns an seinen Stellvertreter Ing. Hans Ammann aus Schlins. Seinen Sitz im Verbandsvorstand übernahm Bürgermeister Florian Kasseroler.

In einer würdigen Verabschiedung bedankten sich die Verbandsmitglieder im Namen der Gemeinden bei ihrem verdienten Langzeitobmann AltBgm. Kurt Kraft für seinen Einsatz und wünschten ihm noch viele gesunde Jahre und viel Freude im Kreise seiner Familie.



Eine funktionierende Abwasserreinigung leistet einen hohen Beitrag zur Lebensqualität.

Gemeinde

Kooperation Gemeinde Nenzing und Rotkreuz-Abteilung Feldkirch

Seit mehreren Jahren ist die Rotkreuz-Abteilung Feldkirch bemüht, in ihrem Einzugsgebiet so genannte „First Responder Gruppen“ zu installieren. Diese Einheiten sollen eine erste professionelle Notversorgung von Patienten bis zum Eintreffen einer Rettungsmannschaft oder eines Notarztteams gewährleisten. Im Februar erfolgte aus diesem Grund die offizielle Übergabe der Ausrüstung an die First Responder Gruppe Gurtis/Bazora durch Bürgermeister Florian Kasseroler. Damit verfügt die Rotkreuz-Abteilung Feldkirch über drei bestens organisierte First Responder Gruppen in Gurtis, Laterns und den Jagdberggemeinden.



Kdt. Gerhard Kräutler, Florian Gabriel, Bernd Schuster, Stefan Beck, OV Willi Rainer, Bgm. Florian Kasseroler

Da aufgrund der Lage von Gurtis und der Bazora mit längeren Anfahrtszeiten gerechnet werden muss, ist die rasche Erstversorgung dieser Ortsteile im Ernstfall von besonderer Bedeutung. Dazu wurden von der Marktgemeinde Nenzing drei Notfallrucksäcke mit sämtlichen erforderlichen Geräten angeschafft, die den drei bestens ausgebildeten Helfern zur Verfügung stehen. Die Ausrüstung umfasst unter anderem Instrumente zur Blutdruck- und Blutzuckermessung, zur Messung der Sauerstoffsät-

tigung, eine Sauerstoffflasche, Stifneck (Immobilisationskragen), und Arm- und Beinschienen.

Zusätzlich wurde bei der Volksschule Gurtis ein öffentlich zugänglicher Defibrillator stationiert. Dieses Gerät ist in der Lage, lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen zu erkennen und unter Umständen durch gezielte Abgabe eines elektrischen Impulses zu beheben. Durch die einfache Konzeption – jeder Schritt wird dem Bediener in

verständlicher Form vorgesprochen – kann auch jeder Ersthelfer diesen Defibrillator zum Einsatz bringen.

Durch diese von der Marktgemeinde Nenzing unterstützten Maßnahmen ist die Rotkreuz-Abteilung Feldkirch ihrem Ziel einer flächendeckenden Notfallabdeckung von schwer erreichbaren oder entfernt liegenden Gebieten wieder einen Schritt näher gekommen.

Krankenpflegeverein und Mobiler Hilfsdienst Nenzing

„Unabhängig leben im Alter“

Ein Gesundheitsprojekt der Hauskrankenpflege startet in Nenzing



Wir alle wünschen uns, auch im Alter unabhängig, gesund und mobil zu bleiben. Deshalb wollen sich viele Menschen über das Thema „Älterwerden“ schon frühzeitig informieren. Es geht um Fragen, wie z.B. Wie komme ich bei Bedarf zu Betreuung und Pflege, Welche Unterstützungsangebote gibt es in meinem Wohnort? Wie finanziere ich das?

Deshalb starten wir – der Krankenpflegeverein und die Marktgemeinde Nenzing – die Aktion „Unabhängig leben im Alter“. Frauen und Männer über 70 Jahren erhalten von der Marktgemeinde Nenzing ein Schreiben, in dem alle wichtigen Informationen zusammengefasst sind. Beigefügt ist ein Gutschein für einen kostenlosen Hausbesuch einer diplomierten

Pflegfachkraft. Dieser Besuch bietet die Möglichkeit einer umfangreichen Beratung zur Förderung und Erhaltung Ihrer Gesundheit. Weiters erhalten Sie Informationen über die bestehenden Unterstützungsangebote in der Gemeinde. Für Senioren ist das Angebot gratis, die anfallenden Kosten übernimmt das Land Vorarlberg.

Kontakt Nenzing: Krankenpflegeverein, Tel. 0664/1414801

Regionalentwicklung im Walgau

Seit Januar 2009 ist die Geschäftsstelle der Regionalentwicklung ins Wolfhaus eingezogen. Als Projektleiter ist Manfred Walsler hier tätig. Er kommt aus Ravensburg und arbeitet an der Universität St. Gallen im Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus, das die Ausschreibung für dieses Projekt gewann.

Die Regionalentwicklung soll die zahlreichen Kooperationen der Walgaugemeinden voranbringen. Sie soll Projekte in verschiedenen Bereichen anstoßen und ein gemeinsames Entwicklungskonzept für die ganze Region erarbeiten. Dafür wird sie vom Land Vorarlberg drei Jahre lang finanziert. Verantwortlich für den Ablauf und die Koordination der Arbeit ist ein Kernteam. Ihm gehören die Bürgermeister Florian Kasseroler (Nenzing), Harald Sonderegger (Schlins), Peter Neier (Nüziders) und Dieter Laueremann (Ludesch) sowie Lorenz Schmidt und Wilfried Bertsch von der Abteilung Raumplanung des Landes Vorarlberg an.

Bisher war die Regionalentwicklung ein Projekt der Bürgermeister in der Region, aber das soll nicht so bleiben. Beim ersten Walgauforum Anfang März im Sonnenbergsaal in Nüziders konnten sich Gemein-



devertreter und engagierte Bürger aus allen Walgaugemeinden beteiligen. Vorbereitet wurde es von Manfred Walsler mit der tatkräftigen Unterstützung von Franz Kikel und der Gemeinde Nüziders. Nenzing war mit einer Gruppe von 20 Personen, bestehend aus Gemeindevertretern und interessierten Mitbürgern beim ersten Walgauforum vertreten.

Die Bürgerinnen und Bürger diskutierten zu sechst an kleinen Tischen. Auf diese Weise konnte jeder intensiv mitdiskutieren. Der Wechsel an einen anderen Tisch zwischen den Diskussionsrunden sorgte für neue Impulse und Sichtweisen. Ideen

und Bilder wurden auf die Papiertischdecken gemalt und für die Neuankömmlinge zurückgelassen. Nach drei Runden wurden die besten Gedanken von jedem Tisch gesammelt und von allen ergänzt und bewertet.

Spaß und Geselligkeit kamen trotz der intensiven Arbeit nicht zu kurz - eine Diashow mit Musik leitete den Abend ein und ein Aperó mit musikalischer Umrahmung durch das Klarinettenquintett Christian Mathis von der Musikschule Walgau bildete den Ausklang.

Das Ergebnis nach gut drei Stunden war ein bunter Strauß an Themen und Projektideen, die vom Walgaubad über die regionale Vernetzung der Kulturtreibenden bis zur Nahversorgung reichten. Aus den Projektideen werden nun einige für die erste Phase des Projekts herausgegriffen. Die Auswahl trifft die Walgaukonferenz der Bürgermeister und Abgeordneten. Nach den Osterferien sollen dann die ersten Arbeitsgruppen beginnen.





Nenzinger Fasching 2009



Funken in Nenzing

Traditionell werden in Nenzing vier Funken (Nenzing, Beschling, Gurtis und Latz) abgebrannt.

Das Funkenabbrennen ist ein alter alemannischer Brauch. Die erste geschichtliche Erwähnung ist um das Jahr 700 n. Chr. Mit dem Funken soll der Winter ausgetrieben und der Beginn des Frühlings verkündet werden. Vielfach wird fälschlicherweise angenommen, dass die Funkenhexe ein Relikt aus der Zeit der Hexenverbrennung ist. Die Hexe stellt allerdings den Winter dar, der somit „vernichtet“ wird.

Der Funken wurde in der Vergangenheit auch als Opferfeuer betrachtet. Damit wurde um ein fruchtbares Jahr gebeten.

Ein herzlicher Dank an alle, die sich für den Erhalt und die Durchführung dieses Brauchtums in der Marktgemeinde Nenzing einsetzen.



Funken Nenzing:

Nach mehr als 40 Jahren wurde heuer der Funken das letzte Mal im Hanfland (Wiesengrund) abgebrannt. Die Funkenzunft Nenzing sucht derzeit nach einem neuen geeigneten Standort.

In Nenzing gibt es zum Funken einen weiteren Brauch – das „Schiebee – rufen“. Hier werden die Ledigen des Dorfes verkündet. Eine glühende Scheibe (die Schiebee) wird in Richtung des Funkens geschossen. Trifft die Scheibe den Funken, so soll aus den beiden Ausgerufenen übers Jahr ein Paar werden.



Funken Beschling:

Die Funkenzunft Beschling wurde im Jahr 1980 gegründet. Auch in Beschling gibt es neben dem Funken einen weiteren Brauch – das „Schieba schлага“. Hier werden die ledigen Pärchen ausgerufen und dazu eine Scheibe geschlagen. Je weiter die Scheibe fliegt, desto fixer soll die Beziehung sein.



Funken Gurtis:

In Gurtis wird das Funkenabbrennen durch den Tourismusverein organisiert. Der Aufbau und das Abbrennen erfolgt durch die Feuerwehr Gurtis.

Funken Latz:

Nach mehrjähriger Unterbrechung wird der Funken in Latz seit ca. 20 Jahren von einer ehrenamtlichen Gruppe gebaut. Begleitet wird der Funken von einem Feuerwerk.

Archiv

Nenzinger Flurnamen

Gurtis

In unserer mit 904 m Seehöhe höchstgelegenen Parzelle Gurtis fällt die Einteilung des Ortes in verschiedene Winkel besonders auf. Rechts des Orteingangs befindet sich der Enderwinkel, was mit „der andere Winkel“, „der hintere Winkel“ oder „der Winkel dort drüben“ übersetzt werden kann. Das Gebiet links der Kirche wird als Josawinkel bezeichnet. Dieser mittlere bzw. Hauptwinkel von Gurtis lässt sich durch Walser Personennamen wie Jodok oder Josef erklären, die dem Josawinkel seinen Namen verliehen. Der Oberwinkel im Bereich des ehemaligen Gasthofs „Gurtispitze“ erhielt seine Bezeichnung aufgrund seiner Lage.

Während die Winkel früher klar abgegrenzte Ortsteile bildeten und daher auch eigene Bezeichnungen erhielten, sind sie heute oft zusammengewachsen.

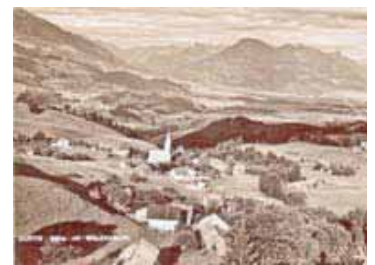
Der Ortsname Gurtis bedeutet übersetzt „Hof“. Ein bereits 1377 belegter Nonnenhof, bei dem Verbindungen zum Johanniterorden in Feldkirch möglich erscheinen,



war eine der ältesten nachweisbaren Ansiedlungen in Gurtis. Den wesentlichen Aufschwung und die Bildung eines Dorfes hat Gurtis dem Zuzug der Walser im 15. Jahrhundert zu verdanken.

Weitere bekannte Flurnamen aus Gurtis sind Pult, Muggabill und Rud. Der Flurname Pult, welcher das Wiesengelände und den gleichnamigen Skilift oberhalb von Gurtis bezeichnet, stammt vom lateinischen bulium, was soviel wie Brunnenrog oder Futterrog bedeutet. Muggabill lässt sich mit „Bühel des Mock“ übersetzen und erklärt somit frühere Besitzverhältnisse. Im Rud

bedeutet gerodete Fläche. Früher war es üblich, ganze Waldflächen zu roden, um genügend Wohn- und Weidefläche für Mensch und Vieh zu erhalten. Auch eine Herleitung von „Rute“, welche den vermehrten Bewuchs durch Stauden beschreibt, scheint möglich.



Mineralienfund aus dem Nenzinger-Himmel

Ausstellung im Rathaus - Foyer

Unter „Strahlern“, das sind Mineraliensucher, ist der Nenzinger Himmel im Bereich vom Güfel und Umgebung als Fundort für Bergkristalle und Calcite bereits bekannt. Exemplare in Formen wie Marmaroscher (Fensterquarze) oder Fadenquarze, sowie Calcite in verschiedenen Formen wurden hier schon gefunden. Im September 2007 suchten die zwei Mineraliensammler Christian Vrisk und Reinhold Winkler, beide Mitglieder des „Vereins der Vorarlberger Mineraliensammler“, im Nenzinger Himmel nach Mineralien.

Im Gebiet der Alpe Güfel entdeckten sie eine mineralische Kluft, in

der sie große, schöne Exemplare von Calciten und Kristallen fanden. In mühevoller Arbeit konnten sie einige schöne Handstufen und Einzelstücke bergen.



Funde: Calcite in Form von Skalenoeder (Doppelpyramite) bis zu 60 mm lang, auf Limonit (Brauneisenstein), vergesellschaftet mit einzelnen Bergkristallen, die mit Limonit überzogen sind.

Mineralien dieser Art und Größe sind in diesem Gebiet ein sehr seltener Fund.

Diese Funde werden ab dem 14. April, dem Tag nach Ostermontag, für ca. vier Wochen in einer kleinen Ausstellung im Rathaus - Foyer der Öffentlichkeit gezeigt.

Wir gratulieren den Findern und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg!

Archiv

Flurnamen: Erzröfe

Im Galinatal gibt es vier Flurnamen, die von der Grundbedeutung her sehr ähnlich sind: Erzröfe, Erzbach, Herztobel (oder Erztobel) und Kupferbrünnele. Alle diese Namen veraten uns, dass in dem Gestein von den Namensgebern Metalle vermutet oder gefunden wurden. Beim Zurückblättern in der Geschichte finden wir auch einen Hinweis. Im Sonnenberger Urbar aus dem Jahr 1423 ist die Rede von einem „Schmelzoffen in Gallinen und das Hus daby“. Es scheint hier also Erzabbau betrieben worden zu sein. Wie lange und in welchem Ausmaß das gemacht wurde ist uns allerdings nicht bekannt. Später hören wir noch von einem Bad dort, das von den Jägern betreut wurde. In einem Urbar von 1608/18 ist nur noch die Rede von einem verfallenen Bad in Galina.

Einen anderen Hinweis auf einen ehemaligen Erzabbau gibt es durch zwei Sagen – „Dr Herrahus Stä“ und „Dr Schatz idr Galina“, nachzulesen in „Sagen und Geschichten aus Nenzing“ von Karl Gamon.

DI Dr. Josef Scherer und Thomas Gamon führten vor einigen Jahren einen Lokalaugenschein durch. Wir erkundeten dabei das Gelände im Bereich der besagten Flurnamen, die im mittleren Bereich des Tales zu finden sind. Als erstes wurde die ortographisch rechte, also die Gampseite durchquert und die Hänge auf verschiedenen Ebenen abgegangen. Die Hoffnung, Spuren eines ehemaligen Erzabbaues zu finden, erfüllte sich nicht. Wir erwarteten hier allerdings auch nicht allzu viel, da diese Hänge allesamt sehr instabil sind und hauptsächlich aus Schottermoränen bestehen, die das gesamte Galinatal zu einem berühmten Murengebiet machen. Die Verbauung der dortigen Filpitterröfe ist ja eine der ersten und übrigens erfolgreichen Aktivitäten der damals neu gegründeten Wildbach- und Lawinerverbauung Vorarlberg. Wenn es hier Stollenlöcher und sonstige Reste eines Erzabbaus wie etwa Schlackehalden gegeben hätte, wären diese wahrscheinlich schon längst verschüttet worden.

Nur im anstehenden Gestein der Arlberg /Partnachschiefer (Schiefer) im Bereich des Herztobels konnte Josef Scherer Limonitvererzungen finden.

Es gibt noch einen dritten Hinweis auf einen ehemaligen Erzabbau. Elmar Schallert schreibt in seiner „Jagdgeschichte von Nenzing“, dass ein Betriebsleiter der damaligen Wildbachverbauung Spuren von Bergbau gefunden habe.

Auch die linke Seite bis hinauf zur Sattalpe wurde an einem anderen Wochenende intensiv durchstreift. Dabei konnte Limonit, das ist ein eisenhaltiges Mineral, obertägig gefunden werden (siehe Bild). Eine Untersuchung von einem Stein durch Dr. Josef Scherer, der Bergbau studiert hat, ergab einen so hohen Anteil an Eisen, dass solche im Mittelalter durchaus abgebaut wurden. Auf Grund der doch geringeren Qualität dieser Gesteine ist jedoch nicht von einer längeren und intensiven Nutzung auszugehen.

Vor allem auf dem Weg zur Sattalpe, dort, wo die Forststraße endet und der Fußweg in das Gebiet kommt, das den Flurnamen „Erzröfe“ trägt, finden sich über den Weg verlaufend solche Limoniteinschlüsse im Schiefergestein.

Die genaue Lage dieser vier Flurnamen finden sie in der Flurnamenkarte Nenzing, erhältlich bei unserem Bürgerservice im Rathaus.



Archiv

Erzählcafé Wirtschaftspark Walgau

Im Rahmen des „Tag der offenen Tür“ im nunmehrigen Wirtschaftspark Walgau wurde von der Marktgemeinde Nenzing zur Erinnerung an dieses historisch bedeutende Wirtschaftsgebäude ein „Erzählcafé“ organisiert. Im neuen und voll besetzten Jugendraum „Join“ erzählten ehemalige Mitarbeiter der Firma Getzner von ihrer Arbeit in der früher „Untere Spinnerei“ genannten Fabrik. 100 Jahre lang und zwar von 1882 bis 1983 arbeiteten hier zahlreiche NenzingerInnen und verdienten so für sich und ihre Familie ihr tägliches Brot.

Rosemarie Ammann, Ida Graß, Fritz Kuzel, Erich Greussing sowie als Vertreter der Firma Getzner, Manfred A. Getzner, stellten sich den Fragen des Moderators Thomas Gamon. Rosemarie Ammann arbeitete 35 Jahre lang im so genannten Mädchenheim als Köchin. Gemeinsam mit drei anderen Frauen waren sie für das Frühstück, das Mittagessen und das Abendessen zuständig. Dazu wurde vormittags und nachmittags eine Suppe für alle in der Fabrik gekocht, die von der Firma spendiert wurde. Das Brot dazu musste jeder aber selber mitbringen.

Ida Graß kam als 18-jähriges Mädchen zur Firma und arbeitete zuerst mit ihrer Schwester in der Karderie



im Erdgeschoss. Hier wurde Wolle zum ersten Mal verfilzt. Später wechselte sie dann in den Dachsaal (2. Stock) und arbeitete dann an den damals hochmodernen Spulmaschinen.

Der Feinmechaniker und gebürtige Wiener Fritz Kuzel begann seine Arbeit in Nenzing als Praktikant im Jahre 1951. Seine Hauptarbeit bestand darin, Maschinen zu reparieren und zu überholen. Als Meister und Disponent übernahm er auch die Bestellungen von Firmen und teilte die Mitarbeiter an den verschiedenen Maschinen ein. Fritz Kuzel ging mit der Schließung der „Unteren Spinnerei“ 1983 in Pension. Seine letzte Arbeit war der Abbruch der von ihm so lange gepflegten Maschinen.

Erich Greussing arbeitete 33 Jahre bei der Firma Getzner in Nenzing. Die erste Zeit erlebte er noch in der heute abgebrochenen „Obere Spinnerei“, dort, wo heute der Ramschwagsaal steht. Der Schlossereimeister kann sich noch gut an die dortigen alten Maschinen mit Holzklöppeln erinnern. Seine Arbeit verteilte sich im ganzen Betrieb. Erich war in der Schlosserei, im Garnlager, Ölmagazin (heute Moschee), Baumwollmagazin und natürlich in der Fabrik tätig. Gemeinsam mit Fritz Kuzel war er zuständig für den Abbruch der Maschinen.



Manfred A. Getzner, der die Geschichte dieser Firma in einem mehrbändigen Werk sehr eindrucksvoll dokumentiert hat, erzählte von seinen Erlebnissen mit den Nenzingern in ihrer Fabrik und bedankte sich für die über sehr lange Zeit dauernde positive Zusammenarbeit.



Gemeinde

Sozialminister Rudolf Hundstorfer verleiht „Nationales Qualitätszertifikat“ an Senioren und Pflegeheim Nenzing

Im Marmorsaal des Sozialministeriums wurde von Sozialminister Rudolf Hundstorfer an das Senioren- und Pflegeheim Nenzing das „Nationale Qualitätszertifikat“ überreicht. Bürgermeister Florian Kasserler, Heimleiter Dieter Visintainer und Frau Andrea Helbock konnten diese besondere Auszeichnung entgegennehmen. 14 Pflegeheime wurden österreichweit nominiert, um sich dieser erstmaligen Zertifizierung zu stellen.

Dabei wurde auf eine sehr breite Vergleichsgrundlage zurückgegriffen. So wurde beispielsweise überprüft, ob die Biographie und der individuelle Lebensstil der Bewohner/Innen im Betreuungs- und Pflegeprozess miteingebunden und berücksichtigt werden, wie Mitarbeiter/Innen gefördert werden, damit sie ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen in ihre Tätigkeit einbringen können, oder welche Maßnahmen gesetzt werden, um die Privatsphäre der Bewohner/Innen zu schützen. Die angewandten Methoden müssen für das Haus passen und sich positiv auf die Lebensqualität der Bewohner/Innen auswirken. Das Motto des „Nationalen Qualitätszertifikats“ lautet daher auch „Leben wie daheim“.

Senioren und Pflegeheim Nenzing setzt neue Qualitätsstandards

Mit diesem Zertifikat werden nur Häuser ausgezeichnet, die - über die Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen hinaus - Anstrengungen zur Verbesserung der Lebensqualität in Alten- und Pflegeheimen gesetzt haben. „Das Nationale Qualitätszertifikat“ schafft erstmals eine österreichweite Vergleichbarkeit der Angebote der Heime und garantiert geprüfte Qualität. Wir wollen mit der Vergabe des NQZ die Bemühungen der Einrichtungen anerkennen mehr Lebensquali-



tät in Alten- und Pflegeheimen zu schaffen“, erläuterte Sozialminister Hundstorfer die wichtigsten Zielsetzungen des neuen Zertifikats.

Im Vordergrund stehen beim „Nationalen Qualitätszertifikat“ daher nicht nur die strukturellen Gegebenheiten - diese unterliegen den gesetzlichen Vorgaben der Länder - sondern die Art und Weise, wie vorhandene Ressourcen in einem Alten- und Pflegeheim genutzt und wie die Abläufe gestaltet wer-

den, um den Bedürfnissen und Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner möglichst entgegenzukommen und zugleich die Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu berücksichtigen.

Das „Nationale Qualitätszertifikat“ für Alten- und Pflegeheime wurde vom Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz gemeinsam mit den Ländern, Expertinnen und Experten aus Alten- und Pflegeheimen, dem Qualitätsmanagement, dem Seniorenrat, sowie Vertreter/Innen der Pflegedienstleitungen als ein einheitliches System zur Fremdbewertung von Alten- und Pflegeheimen entwickelt.

Herzliche Gratulation an alle MitarbeiterInnen des Senioren- und Pflegeheimes zu dieser besonderen Auszeichnung und ihre österreichweit herausragende Arbeit im Dienste unserer pflegebedürftigen Mitbürger!



Sozialminister Rudolf Hundstorfer und Caritaspräsident Franz Küberl freuen sich mit der Nenzinger Delegation über die hohe Auszeichnung.

**So. 19. 04.
„L’Estate musicale“
Barockkonzert
19.00 Uhr / Kirche Beschling**

Barockmusik aus dem Geist ihrer Entstehungszeit heute wieder so lebendig wie möglich werden zu lassen und ein hörbegieriges Publikum damit anzusprechen- das ist das wichtigste Anliegen des Ensembles „L’Estate musicale“.

In ihrem Programm unter dem Titel „Von Liebe, Leid und Fröhlichkeit“ gelangen Werke von John Dowland, Joseph Bodin de Boismortier, Laurentius von Schnifis, Johann Caspar Seyfert, Andreas Hammerschmidt, William Croft, Claudio Monteverdi,

Benedetto Marcello und Antonio Vivaldi zur Aufführung.

Den Namen ihres Ensembles (ital. „Der musikalische Sommer“) leiteten die Musiker bei der Gründung vor rund zehn Jahren von der Idee ab, in den unterrichtsfreien Sommermonaten gemeinsame Konzertprojekte zu verwirklichen. Inzwischen konzertiert „L’Estate musicale“ das ganze Jahr über.

Ensemble:

Birgit Plankel – Sopran
Dorit Wocher – Blockflöten
Michael Wocher – Cembalo
Gerlinde Singer -als Gast am Barockcello



Eintritt: € 12,00; für Jugendliche unter 16 Jahren € 10,00

**Sa 9. Mai
„Polizeimusic Vorarlberg
und Polizeimusic St. Gallen“
Gemeinschaftskonzert
20 Uhr im Ramschwagsaal**

Erstmals treffen sich die beiden Polizeimusicgruppen aus Vorarlberg und dem benachbarten St. Gallen zu einem Gemeinschaftskonzert.

Die „Polizeimusic Vorarlberg“ in ihrer derzeitigen Form als Dienstmusik besteht seit 2005. Davor bis 2004 agierten die Musiker als „Vorarlberger Zollwachemusik Feldkirch“ und bis 2005 als „Musik der Exekutive Vorarlbergs“.

Die Organisation und der Einsatz der Polizeimusic obliegen dem Landespolizeikommando Vorarlberg.

Das Repertoire der „Polizeimusic Vorarlberg“ reicht von der Original-Blasmusikliteratur über Klassik und Musical bis zur traditionellen österreichischen Marschmusik.

„Die Polizeimusic St.Gallen“ wurde 1918 durch Angehörige der Stadtpolizei St.Gallen unter dem Namen „Korpsmusik der Stadtpolizei St.Gallen“ gegründet. Bereits gut zehn Jahre später musizierten auch Angehörige der Kantonspolizei aktiv mit, was dazu führte, dass der Musikverein auf seinen heutigen

Namen „Polizeimusic St. Gallen“ umgetauft wurde.

Derzeit zählt der Verein ca. 40 Mitglieder und versteht sich als musikalisches Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der St.Galler Polizei aus Kanton und Stadt.

Die Polizeimusic St. Gallen hat sich der guten Unterhaltungsmusic verschrieben. Zum vielseitigen Repertoire gehören vor allem Stücke aus den Bereichen Swing, Pop, Rock und Evergreens aber auch Märsche und volkstümliche Klänge.

Eintritt: € 10,00; für Jugendliche unter 16 Jahren € 8,00

**Fr. 15. Mai
„SPON - Projectorchestra
Niederlande“
Blasorchesterkonzert
20 Uhr im Ramschwagsaal**

Projectorchestra Niederlande SPON (staat voor Stichting Project Orkest Nederland)

Von 13. bis 17. Mai 2009 besucht ein sinfonisches Blasorchester aus Holland Österreich.

Das Orchester besteht aus nicht weniger als siebzig erfahrenen und motivierten Musikern aus allen Teilen der Niederlande. Sie geben Konzerte in Kappl und Innsbruck (Tirol) sowie in Menzing.

Wir haben für die Konzertbesucher ein sehr vielfältiges Programm zusammengestellt! Das Repertoire reicht von wunderschönen klassischen Werken bis hin zu Popsongs, die sie sicherlich nicht ruhig auf ihrem Platz sitzen lassen.

Eintritt: frei!

Für weitere Informationen über SPON und das Programm finden sie unter: www.spon.info



**So. 17. Mai
„Die Blech-Arbeiter“
Sonus Brass Ensemble**

Die fünf Musiker in blauer Arbeitskleidung vermitteln Lust und Freude an Musik. Fünf arbeitslose Menschen treffen einander zufällig. Sie machen sich Sorgen, wie sie sich und ihre Familien durchs Leben bringen können. Aus purer Langeweile spielen sie mit einem Haufen Blech – vermeintlicher Schrott. Alles tönt,

klappert und klopft – sie entdecken, dass aus diesem Schrotthaufen Instrumente zusammengesetzt und Töne erzeugt werden können. Sogar ganze Musikstücke können sie spielen! Klar müssen die Zuhörer mithelfen – wie sollen die Blaumänner sonst wissen, wie man sich mit so einem „Ofenrohr“ oder einem „Blechknäuel“ richtig verhält...
Eintritt: Kinder € 4,00; Erwachsene € 6,00; Familien € 10,00

In Zusammenarbeit mit dem Montessori Zentrum Oberland



**Fr. 22. und Sa. 23. Mai
„Kunst trifft Genuss“
Ausstellung Nenziger
Künstler und Kreativer
Ramschwagsaal / Nenzing**

Die Mitglieder der 2008 gegründeten losen Künstlervereinigung K.a.N. (Kreative aus Nenzing) präsentieren am Freitag 22. und Samstag 23. Mai ihre kreativen Arbeiten. Neben den Werken der 18 Ausstellungsteilnehmer (Malerei, Skulpturen, Literatur, ...) steht auch der Genuss im Mittelpunkt. Bei der Eröffnung präsentieren „Lebensmittelproduzenten“ aus Nenzing ihre Produkte. Am Samstag bietet sich die Möglichkeit Kunst und Genuss auf besondere Weise beim „Kunstbrunch“ zu verbinden. Auch bei der musikalischen Begleitung wurde großen Wert auf Musiker aus Nenzing gelegt.

Der aus Nenzing stammende Pianist Christof Moser wird beim Brunch ein buntes Programm von Klassik über Pop und Jazz bieten.
Eröffnung:
Fr. 22. Mai um 20.00 Uhr;
Brunch:
Sa. 23. Mai von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr;
Die Ausstellung ist am Samstag von 14.00 bis 19.00 Uhr frei zugänglich!

**Do 04. Juni
Webstuhlrollen und Masken
aus Stein
Wolfgang Schnetzer**

In Afrika wurden diese Webstuhlrollen ursprünglich aus Holz geschnitzt. Jede Weberfamilie hatte seine eigenen Zeichen. Meist wurden Menschenköpfe oder Tiere dargestellt. Wolfgang Schnetzer hat nach diesen Vorbildern seine eigenen Webstuhlrollen aus Stein gehauen. Dabei hat er Muschel-

kalk, den er in der Meng in Nenzing gefunden hat, verwendet. Ergänzt wird die Ausstellung durch ebenfalls aus Mengsteinen gehauene Masken.
Ausstellungseröffnung:
04. Juni 2009 um 20 Uhr im Wolfhaus / Dachboden
Ausstellungszeiten:
05. Juni bis 21. Juni jeweils Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 17 Uhr bis 21 Uhr und Samstag und Sonntag von 10 Uhr bis 17 Uhr



**Sa. 06. Juni
„s`funk“
Jazz am Rathausplatz
20.00 Uhr/Rathausplatz Nenzing**

Die im Jahre 2006 von Kurt Zischg gegründete Band überzeugt mit Funk, Soul, Jazzrock und Fusion. Durch die unterschiedlichen Stilrichtungen ist für jeden Geschmack und jedes Zielpublikum etwas dabei. Authentizität und Spielfreude prägen das Bühnenbild. Die Mitglieder – allesamt renommierte

MusikerInnen aus dem internationalen Bodenseeraum – covern die Meister wie Tower of Power, Strokeband Superband, Incognito, Stevie Wonder, Aretha Franklin, Chicago, Randy Crawford, Maceo Parker etc. und sorgen dafür, dass der Funke auf das Publikum überspringt. Das einmalige Ambiente in Nenzing und der Sound von s`funk“ garantiert niveauvolle Stimmung für alle Musikfans von Funk and Soul.
Eintritt ist frei!



Bei schlechter oder unsicherer Witterung findet die Veranstaltung im Ramschwagsaal statt.

Kultur

„Sommerfrische im Himmel. Idylle und Alltag“

ist das Thema der diesjährigen tenneale im Herbst 2009.

artenne.nenzing

Eine erholsame Zeit im Nenzinger Himmel zu verbringen sowie die Bewirtschaftung von Alpen und Forst prägen schon über Generationen die Verbundenheit der Nenzinger Bevölkerung zu ihrem Heimatort.

Mein Himmel

Tragen Sie unter diesem Motto zur Ausstellung bei. Zahlreiche Geschichten, Anekdoten, Bilder, Fotos und Gegenstände dokumentieren die unterschiedlichen Zugänge zum Nenzinger Himmel und halten so die Erinnerungen wach. Welcher Gegenstand und welche Geschichte bringen Sie mit dem Nenzinger Himmel in Verbindung?



Wenn Sie eine spannende Geschichte zu erzählen haben, Bilder, Fotos oder Gegenstände aus vergangener Zeit über den/zum Nenzinger Himmel besitzen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Kontakt

Helmut und Hildegard Schlatter
Kirchgasse 6
6710 Nenzing
05525/64417
artenne@gmx.at
artenne.at



Kultur

LUAGA & LOSNA

21. Internationales Theaterfestival & 14. DramatikerInnenbörse

Vom Dienstag, 16. bis Samstag, 20. Juni 2009 geht der erste Teil des 21. Festivals für junges Publikum LUAGA & LOSNA in Nenzing über die Bretter, die die Welt bedeuten!

Präsentiert wird ein qualitativ hochwertiges Programm mit KünstlerInnen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Belgien und den Niederlanden. Eingeladen sind interessierte Menschen aller Altersgruppen. Dabei wird es kleine, scheinbar bescheidene, und große Produktionen mit aufwändiger Bühnentechnik geben. Schon der Eröffnungstag bietet diese beiden Pole. Die Illustratorin Barbara Steinitz aus Berlin wird Kinder mit einer szenischen Lesung und Live Musik, unter Verwendung von Schattentheater im intimen Rahmen der Artenne Nenzing erfreuen. Die offizielle Eröffnung des Festivals wird von der international bekannten Tanzkompanie Irene K aus Belgien mit einer sehr anspruchsvollen Produktion, die Tanz und Sprache verbindet, bestritten. Mittwoch und Donnerstag sind echte Österreichtage mit den Gruppen TWO F2, Christoph Bochdansky, dem Theater der Figur und dem K_Theater. Davon haben die ersten drei Produktionen durch hier mitwirkende KünstlerInnen einen starken Vorarlbergbezug. Am Freitag werden das Theater de la Grenouille aus der Schweiz und das Theater Agora aus Belgien das Publikum faszinieren. Am Samstag wird das Festival mit



dem Zimmertheater Waltraud Stark aus Österreich und Etienne Borgers aus den Niederlanden in und um die Artenne ausklingen.

Die in diesem Jahr gezeigten Produktionen sind in der Mehrheit Bearbeitungen von Erzählungen und Kinderbüchern. Das wird den anwesenden AutorInnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz viel Diskussionsstoff und tolle Anregungen im Rahmen der DramatikerInnenbörse bieten. Dieses Treffen wird in Zusammenarbeit mit der IG AutorInnen Österreich, dem Kinder- und Jugendtheaterzentrum der Bundesrepublik Deutschland und der ASTEJ Schweiz durchgeführt und gilt international als wichtiger Förderer des dramatischen Schreibens für junge Menschen im deutschen Sprachraum. Es ist ein spezielles Angebot an alle Interessierten am Donnerstag an der Lesewanderung auf der Alpe Gamp teilzunehmen. Bei den Theater-AutorInnenengesprächen in der

Provinzwerkstatt bietet sich die Gelegenheit in persönlichen Kontakt mit AutorInnen und Theaterleuten zu kommen.

Das Festival LUAGA & LOSNA soll auch in diesem Jahr ein ganz besonderes Theaterfest für Jung und Alt aus Nenzing und für die Gäste von nah und fern werden!



Schule

Neues von der Mittelschule



Projekt „Robo-Dance“

In einem fächerübergreifenden Projekt werden in Zusammenarbeit mit dem Lernlabor Dornbirn erstmals an unserer Schule Roboter hergestellt und programmiert. Gleichzeitig bereiten weitere Gruppen die Choreographie und das Bühnenbild vor. Sechs Lehrpersonen und 27 SchülerInnen beteiligen sich daran. Ziel des Projekts ist es, Mädchen und Buben für moderne Techniken zu begeistern und ihnen Berührungsängste zu nehmen. Es wird daher sehr viel Wert auf die Selbsttätigkeit der Schüler und Schülerinnen gelegt.

Vorgestellt wird das Projekt bei der IMTA am 13. Mai in Bludenz und beim Elternabend der 4. Klassen zum Schulschluss im Ramschwagsaal.



Roboter Herbie, unser Prototyp

ECDL-Prüfungsergebnisse

Ende Jänner hatten unsere Schwerpunktschüler im Bereich Natur und Technik wieder die Möglichkeit, Prüfungen zum Europäischen Computerführerschein zu absolvieren. Sieben bestandene Teilprüfungen sind notwendig, um diesen Führerschein zu erwerben. 119 Prüfungen zu den verschiedenen Modulen waren angemeldet. Mit 92 bestandenen Prüfungen - das sind 77,31% - war das Ergebnis durchaus erfreulich und eine Bestätigung für das Informatikkonzept der Schule.



Schülerinnen der 3c-Klasse beim Informatikunterricht

Landesmeistertitel im Schifahren nur knapp verfehlt

Am Donnerstag, den 29. Jänner 2009 fanden die Landesmeisterschaften Schi Alpin in Mellau statt. Die **Sport Hauptschule Nenzing** war mit zwei Mannschaften vertreten.

Bei herrlichem Wetter erreichte die Mädchenmannschaft mit den Läuferinnen Nadine Nicolussi, Chiara Himmen, Sarah Nessler und Lena Tschanzenz leider nur den unglücklichen 13. Platz. Unter dem Motto „Dabei gsi“ machte der Schitag den Mädchen trotzdem viel Spaß.

Die Knabenmannschaft mit den Läufern Marco Pfaff, Hannes Rinderer, Thomas Benedikt, Max Wachter und Martin Tschabrun erzielte Topzeiten. Die Nenzinger Schulmannschaft verfehlt den Landesmeistertitel nur um acht Zehntel. Nach der ersten Enttäuschung konnten sich unsere Läufer doch noch über den **ausgezeichneten zweiten Platz** freuen.

Besonders erwähnenswert ist auch die Laufzeit von **Marco Pfaff**, der in der Einzelwertung Unterstufe Knaben den hervorragenden zweiten Rang erzielen konnte.



Die erfolgreiche Knabenmannschaft der Sportmittelschule Nenzing

Schule

Projekte zur Berufsorientierung

HiPos-Info-Bustour

Am 11. März 2009 hatten 91 Schüler und Schülerinnen der Abschlussklassen im Rahmen der HiPos-Info-Bustour die Möglichkeit, jeweils zwei Betriebe im Walgau kennen zu lernen. Organisiert wurde die Veranstaltung von Patricia Meusburger von der Unternehmensberatung Gamon und Partner. 13 Betriebe stellten Mitarbeiter zur Verfügung, welche die interessierten Mädchen und Buben über ihre Unternehmen und die Lehrlingsausbildung informierten. Die Info-Bus-Tour ist ein wichtiger Beitrag zur Berufsfindung der Mädchen und Buben.

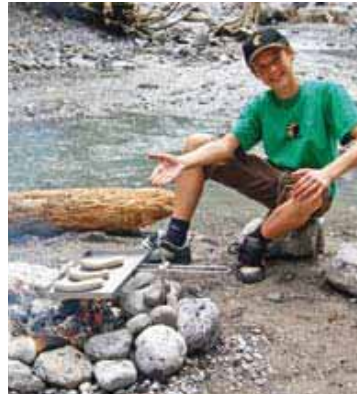


Führung bei der Firma Geiger Technik in Nenzing

Projekt „Rucksackgrill“

Ziel dieses Projekts ist die gemeinsame Fertigung eines Werkstückes zwischen Lehrlingen der Firma Liebherr und Schülern der Mittelschule Nenzing. Am Projekt teilnehmen können nur Schüler, die eine schriftliche Bewerbung einreichen. Die Bewerbungsunterlagen und ein überzeugendes Bewerbungsgespräch mit den Lehrlingsausbildnern der Firma Liebherr, Otmar Meyer und Heinz Linder, entscheiden über die Aufnahme in das Projekt. Gefertigt wird der Rucksackgrill dann in der Lehrwerkstätte der Firma Liebherr.

Das Projekt wird auch im Rahmen der IMTA am 13. Mai in Bludenz vorgestellt.



Problemloses Grillen mit dem Rucksackgrill

Projekt „Richtig(verun)fallen“ – ein Bericht von Joseph Mairitsch aus der 1b-Klasse

Darunter konnte ich mir wirklich nichts vorstellen. Wer will denn schon verunfallen?

Doch am Donnerstag den 19. Februar 2009 sollten wir mehr darüber erfahren.



Team 1 mit Stuntman Thomas Vogel in der Turnhalle

Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, eine Gruppe beschäftigte sich mit Freiarbeit zu diesem Thema in der Klasse, während die anderen in den Turnsaal gingen. Als erstes lernten wir, wie man sich bei einem Aufprall auf dem Boden mit der richtigen Körperhaltung schützt. Wir übten auch die Seitwärtsrolle. Das alles zeigte uns Thomas Vogel,

der ein richtiger Stuntman ist. Er hatte ein BMX, einen Einkaufswagen und einen Auto-Dummy dabei. So konnte er uns zeigen, wie wir richtig fallen sollten, wenn wir mit unserem Fahrrad mit einem Auto zusammenstoßen.

Wildfütterung der Praktikum Biologie-Gruppe

Am 17. Februar 2009 fuhren die Schüler der 2a und 2b Klasse bei heftigem Schneefall mit ihren Lehrerinnen Frau Gau und Frau Bauder zur Wildtierfütterung auf den Nenzinger Berg. In mehrere Jeeps verfrachtet und mit freudiger Erwartung im Herzen konnte die „Safari“ beginnen. Die SchülerInnen und Lehrerinnen erfuhren viel Wissenswertes über die Wald- und Wildhege. Sie durften sogar bei der Wildfütterung helfen. Mit dem Heuschlitten ging es zu den Futterkrippen, was allen großen Spaß machte. Bei einem Unterstand konnten die SchülerInnen noch die Geweihe erlegter Hirsche bewundern. Fasziniert waren alle, als der Jagdaufseher die unterschiedlichen Brunftlaute der Hirsche nachahmte. Ein herzliches Dankeschön an Jagdaufseher Josef Beck für die Organisation dieses tollen Tages.



Peßl Michael bei der Wildfütterung

Senioren- und Pflegeheim

Ein Heim tanzt

Ein Tanznachmittag organisiert von SchülerInnen der Handelsschule Bludenz.

Zum Abschluss ihres dreiteiligen Sozialprojektes (Unterrichtsfach „Projektmanagement“) organisierten drei SchülerInnen der Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie Bludenz bei uns im Seniorenheim einen erlebnisreichen Vergnügungsnachmittag unter dem Motto „Ein Heim tanzt“.

Zur Begrüßung gab es einen Sekt-empfang für alle die in der Stube eintrafen. Sehr schön war auch, dass einige Angehörige unserer HeimbewohnerInnen gekommen sind, die sich das „Spektakel“ nicht entgehen lassen wollten.

Auftakt machte der Austrophilippiner Florenzo als One-Man-Band mit Tanzmusik. Zum Nachmittagskaffee gab es Krapfen und Schaumrollen.

Tanzeinlage als Höhepunkt

Ein großartiges Erlebnis war das Turniertanzpaar Köstlinger. Beeindruckend war, wie sie es schafften auf beengtem Raum Standardtänze und lateinamerikanische Tänze vorzuführen.

Immer wieder wagten sich auch BewohnerInnen, Angehörige und Pflegepersonal auf die Tanzfläche. Der Nachmittag hat bei allen schöne Eindrücke hinterlassen.



Soziales Abschlussprojekt

Marina Vonbrül, Jennifer Biermeier und Samuel Wüschner, Schüler der Handelsschule Bludenz veranstalteten im Rahmen ihres Abschlussprojektes im Fachbereich Projektmanagement drei Nachmittage im Senioren- und Pflegeheim Nenzing.

„Spiel & Spaß“ - Nachmittag

Am 21. November 2008 organisierten die drei Jugendlichen einen „Spiel & Spaß“ – Nachmittag. Dieser diente vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen. Für den Höhepunkt des Tages sorgte Zauberer Ditino aus Hohenems (Dieter Khüny), der die Bewohner mit zahlreichen Tricks und Tischzaubereien beeindruckte.

Ausflug

Als zweite Veranstaltung organisierten Marina, Jennifer und Samuel am 23. Jänner 2009 einen Ausflug in die Inatura nach Dornbirn. Die Senioren waren begeistert von dieser Idee. Nach der Besichtigung klang der Nachmittag bei einem Kaffee aus.

Faschingsball – Ein Heim tanzt

Das Highlight der drei Veranstaltungen war der Faschingsball am 30. Jänner im Senioren- und Pflegeheim Nenzing. Das Projektteam schminkte die Bewohner bevor ihre Angehörigen mit einem Glas Sekt empfangen wurden.

Alle unterhielten sich prächtig bei Krapfen, Schaumrollen und Kaffee. Alleinunterhalter Florenzio begleitete den Nachmittag mit lustiger Live-Musik. Gespannt waren alle auf den Auftritt des Tanzpaares Köstlinger vom Tanzsportclub „bludance“ aus Bludenz. Dies animierte die Bewohner sicherlich auch zu dem einen oder anderen „Tänzchen“. Bei der Tombola am späteren Nachmittag steig nochmals die Spannung. Unter den Bewohnern wurden tolle Preise verlost. Ein Dank gilt hier auch allen Sponsoren.

Dank gilt vor allem dem Projektteam Marina Vonbrül, Jennifer Biermeier und Samuel Wüschner für ihren Einsatz.

Senioren- und Pflegeheim

Faschingsdienstag



Schon am Vormittag herrschte im Senioren- und Pflegeheim Nenzing viel Abwechslung. Die Ramschwager Burgnarren statteten uns ihren obligatorischen Besuch ab und spendierten allen leckere Krapfen. Nach ihrem Manifest überreichten sie Geschäftsführer Dieter Visintainer ein kleines Präsent als Anerkennung.

Nicht viel später hatte die Guggamusik einen großen Auftritt im und vor dem Heim. In ihren neuen Kostümen gefielen die Nenzinger Himmelschrenzer den BewohnerInnen sehr gut.



Leider war das Wetter nicht gerade frühlingshaft, sodass viele es vorzogen vom Fenster aus dem bunten Treiben zuzusehen. Nach dem Umzug gab es in der Stube Kaffee, Krapfen, Schaumrollen und Glühwein.

Nach der abendlichen Gulaschsuppe gingen einige Bewohner gerne bald ins Bett, da doch manchen das gewohnte Mittagsschläfchen gefehlt hat. Fazit dieses Tages: ein abwechslungsreiches Erlebnis.

Jubilare

Goldene Hochzeit von Leone und Arnold Tschann

Am Samstag, den 27. Dezember 2008, feierten Leone, geborene Nesler, und Arnold Tschann ihre Goldene Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder.

Der Jubilar Noldi wurde 1936 in Nenzing geboren, besuchte dort die Volksschule und begann 1950 eine Malerlehre in Bludenz. 1957 lernte er seine Frau Leone (Loni), ebenfalls 1936 geboren, welche aus einer großen Bauernfamilie in Brand stammt, kennen und lieben. Loni arbeitete in verschiedenen Haushalten, und bis kurz vor der Hochzeit im Dezember 1958 arbeitete sie in der Kantine der Firma Presta in Liechtenstein. Die ersten Jahre wohnten Loni und Noldi in der Schweiz (SG), wo auch der erste Sohn Hubert zur Welt kam. Noldi war bis zu seiner Pensionierung als Autolackierer in der Schweiz und in Liechtenstein beschäftigt.

Gemeinsam sparten sie auf ein eigenes Haus. 1963 konnten sie dann ins neu erbaute Eigenheim in Nenzing übersiedeln. In den darauf folgenden Jahren wuchs die kleine Familie. Die drei Söhne Harald, Jürgen und Markus erblickten das Licht der Welt.

Loni sorgte stets für ein gemütliches Heim, zog ihre Söhne groß und da ihr vier Kinder nicht genug



waren, betreute und hegte sie noch neben ihren vier Jungs mehrere Pflegekinder. Sie ist die Seele der Familie und Noldi ist weithin als geselliger und fröhlicher Kamerad geschätzt. Er liebt sein „Handörgel“, das Singen und vor allem das gemütliche Zusammensein. Nun ist der Jubilar zwar im wohlverdienten Ruhestand, aber aktiv wie eh und je. Neben den Erledigungen im Haus und Garten, wo er immer wieder etwas zum Renovieren oder Reparieren findet, verbringt er im Sommer viel Zeit auf Gamp und Umgebung, um Wege für Wanderer zu markieren. Wenn es dann seine knappe Zeit noch zulässt, fährt er

gerne mit seinem Motorrad. Große Freude bereitet es ihm auch Freunde und Bekannte einzuladen und mit ihnen zu musizieren, zu singen und zu lachen.

Loni sorgt dabei immer für das leibliche Wohl. Ihr größtes Hobby ist das Stricken. Die Söhne mit Familien wünschen ihren Eltern noch viele gesunde, fröhliche und gute gemeinsame Jahre.

Ich schließe mich den Glückwünschen an und durfte dem Jubelpaar im Namen der Marktgemeinde Nenzing recht herzlich gratulieren.

95. Geburtstag von Frau Maria Wilhelmina Blaut

Am 07. Februar 2009 feierte Frau Wilma Blaut ihren 95. Geburtstag. Ich gratuliere ihr im Namen der Marktgemeinde Nenzing recht

herzlich und wünsche ihr für die Zukunft viel Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Jubilare

Goldene Hochzeit von Paula und Josef Hofferer

Am 05. Jänner 2009 feierte das Ehepaar Paula und Josef Hofferer ihre Goldene Hochzeit.

Frau Paula Müller, geb. am 18. Juli 1940, war 17 Jahre und Josef Hofferer, geb. am 02. Mai 1938, war 18 Jahre alt, als sie sich begegneten.

Paula wohnte zusammen mit ihrem Bruder Egon bei ihren Eltern und Großeltern in der damaligen Zimmerei Müller in der Alten Landstrasse. Josef war über seine Beschäftigung bei der Firma Siemens Hochleitungsbau aus seiner Heimat Steiermark ins Ländle gekommen.



Sie lernten sich bei einem eher belanglosen Gespräch im Postamt in Frastanz kennen. Aus diesem Gespräch wurde schnell Zuneigung und schließlich Liebe, die sie am 5. Jänner 1959 beim Standesamt Frastanz und anschließend in der Hl. Kreuzkirche in Bludenz mit ihrer Vermählung besiegelten. Der Ehe entsprangen die Kinder Erika, Mario, Arnold und Petra. Der Tod der Erstgeborenen Erika nach nur fünf Monaten ist bis heute ein unfassbarer Verlust für die beiden.

Josef ist der zweitjüngste von neun Geschwistern, die in ärmlichen Verhältnissen der Nachkriegszeit ohne Vater von ihrer Mutter aufgezogen wurden und schon früh ins Berufsleben eintreten mussten. Josef hat kurz nach der Vermählung seine kaufmännische Ausbildung an der Handelsschule in Feldkirch aufgenommen und war nach erfolgreichem Abschluss bei der Gemeinde Frastanz tätig und ab 1970 bei der Firma Schekolin AG, Lackfabrik in Benders als Exportfachbearbeiter, wo er 15 Jahre beschäftigt war. Nach einem Unfall konnte er diesen Beruf nicht mehr ausüben und er hielt seine Familie mit diversen Aushilfsjobs über Wasser, bevor er schließlich 1993 in Frühpension ging.

Paula und ihr jüngerer Bruder Egon wurden ebenfalls von der Mutter allein aufgezogen, da ihr Vater im Krieg verschollen war. Paula war nach Abschluss der Lehre in verschiedenen Bereichen tätig bevor sie 1973 ebenfalls in die Firma Schekolin AG eintrat, wo sie bis zu ihrer Pensionierung tätig war.

Als die Zimmerei verkauft wurde, entschloss sich das Ehepaar zusammen mit Paulas Mutter Reinhilde in Halden ein neues Heim zu bauen. 1971 konnte die Familie das Haus beziehen. Da beide berufstätig waren, kümmerte sich die Oma liebevoll um Kinder, Haushalt und Garten.

Heute genießen Paula und Josef Hofferer mit ihren Kindern, Enkelkindern und „Vierbeinern“ den Ruhestand und hoffen auf noch viele gesunde Jahre im Kreise ihrer Familie verbringen zu dürfen.

Ich überbrachte dem Jubelpaar die Glückwünsche der Gemeinde und wünsche ihnen ebenfalls noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Hohe Geburtstage

April

Ammann Hildegard, 83 Bahnhofstraße 29/1	Dallapiazza Josefina, 83 Bahnhofstraße 25/1	Schallert Claudia, 86 Grav 31
Ender Irma Margareta, 86 Grav 3	Dapont Anton, 83 Grienegg 75/2	Gaßner Xaver, 81 Rainweg 11
Hummer Aloisia, 81 Alte Siedlung 1/1	Reinher Theresia, 75 Im Winkel 1	Graß Wilhelm Johann, 82 Nenzingerstraße 5
Koch Zäzilia, 78 Illstraße 29/5	Domig Martin, 89 Landstraße 34	Ammann Rosa Maria Theresia Elisabeth, 78 Im Winkel 5
Maurer Josef Andreas, 81 Bazul 3	Buttazoni Mathias, 80 Wiesengrund 5/1	Schwärzler Rosa, 81 Nagrand 6
Huber Hermann, 75 Latz 9	Häusle Ernst, 80 Johanniterstraße 11/2	Ströhle Lieselotte, 82 Sonneck 2
Domig Maria, 84 Roßniser Straße 1/1	Planitzer Maria, 75 Mottner Straße 40/1	Ströhle Engelbert, 86 Sonneck 2
Mayer Maria Kreszentia, 87 Austraße 2/1	Pölzl Barbara, 77 Grav 15	Dapont Maria, 81 Grienegg 75/2
Grass Florentina, 81 Bazulstraße 51/2	Sele Mechtilde, 85 Grav 17/1	Martin Karl, 84 Kesseweg 6
Schipka Maria Gertrud, 79 Alte Straße 10/1	Faude Aloisia, 75 Hanfland 34	Schallert Erich, 75 Schulstraße 51
Beck Erna, 75 Grienegg 17/2	Breitfuß Ilse, 85 Im Winkel 39	Graß Josef sen., 89 Bragadella 16/1
Greussing Erna, 88 Bundesstraße 23/1	Tomaselli Erwin, 78 Illstraße 11	Tschudi Elsa, 75 Johanniterstraße 1/5
Scherer Hildegard, 83 Hanfland 32/1	Bischof Martin, 78 Bundesstraße 37/1	Grass Johann Baptist, 86 Andreas-Gaßner-Straße 5/2
Gstach Gebhard, 78 Mariexner Straße 57	Kehrer Maria, 82 Im Brael 2	Mischitz Sonja Christa, 77 Rober 25/1
Roßkopf Rosmarie, 76 Feschaweg 10/1		Maier Hedwig Maria Elisabeth, 76 Wassertrete 4/1
Zech Charlotte, 83 Nagrand 17		Schallert Hilda Maria, 89 Sandgrube 1/2
Pfaff Sofie, 80 Wuhrgang 2/5		Moser Ludwig, 81 Ramschwagstraße 1
Dietrich Richard, 77 Im Winkel 13		Tiefenthaler Rosa Maria, 76 Gurtiserstraße 8
Oisterschek Angela Ludmilla, 76 Nitidon 24/3	Stark Bernadette, 79 Hptm-Nenn-Straße 1/2	Frommelt Gertraud, 83 Grienegg 33
	Geiger Franz Josef Ferdinand, 82 Bazulstraße 26/1	Huber Sieglinde, 76 Christian-Hummel-Weg 11/1
	Hasani Ruzdi, 75 Mariexner Straße 73/1	
	Nußbaumer Hedwig Helene, 81 Bahnhofstraße 25/1	

Mai

Berger Wilhelm, 87
Illstraße 29/1

Loibl Herbert, 75
Ignaz-Greber-Straße 6

Sampl Elsa, 78
Rober 8/1

Gamon Hermann Georg, 80
Beschlingerstraße 37

Beck Anton Ulrich, 84
Bazulstraße 102/1

Kropshofer Angela, 96
Johanniterstraße 15/2

Stroppa Hermann Anton, 78
Wiesengrund 4

Graß Olga, 81
Bragadella 16/1

Ihrig Helene Hirlanda, 81
Bazulstraße 88/2

Burtscher Rosa Margaretha, 78
Christian-Hummel-Weg 7

Juni

Häusle Aloisia, 79
Bundesstraße 19/1

Geiger Oliva, 80
Bazorastraße 61/1

Müller Josef, 88
Simmesgasse 2

Maier Maria Emilia, 82
Nitidon 34/9

Amann Anton Leo, 81
Zum Hof 24

Kessler Josef, 78
Sandgrube 2/1

Niederegger Josef Eugen, 75
Böngert 2

Schatzmann Friedrich, 85
Bundesstraße 69/1

Mayer Isabella Antonia, 95
Am Rain 17/1

Geiger Hedwig, 85
Zum Hof 25/1

Pölzl Willibald, 88
Grav 15

Fritz Erika, 75
Feschaweg 4

Hummer Hildegard, 81
Heimatstraße 40

Streitler Aurelia Theresia, 82
Badrus 2/1

Rösler Johann, 78
Gaisstraße 10/1

Maurer Erika, 79
Grav 40

Tiefenthaler Carolina, 86
Rungeletsch 6/1

Strolz Franz Anton, 76
Inatschina 6/1

Zech August, 84
Nagrاند 17

Borg Martin, 81
Brüelweg 11/1

Kassegger Johann, 88
Heimatstraße 30

Kraft Maria, 82
Im Winkel 21

Woche Marianne, 81
Ramschwagstraße 1

Crepaz Anna, 83
Schwedenstraße 51

Feuerstein Maria, 82
Schwedenstraße 35

Geburten

Richard am 17.12.2008
d. Reiter Surat und d. Postl Harald
Ramschwagplatz 12/16

Ádám am 22.12.2008
d. Szász Adrienn und d. Belkacem
Akim
Latz 14/5

Lia am 25.12.2008
d. Burtscher Doris
Inatschina 14/14

Elias am 28.12.2008
d. Hatzinasiou Sara
Gaisstraße 6/2

Tuana am 12.01.2009
d. Özenç Havva und d. Özenç Sedat
Illstraße 21/2

Tuncay am 20.01.2009
d. Dag Mehtap und d. Dag Süley-
mann
Ignaz-Greber-Straße 2/1

Julia am 20.01.2009
d. Mészkey-Kiss Nadine und d.
Mészkey-Kiss Benjamin
Haldner Straße 45

Lina am 20.01.2009
d. Scherer Bianca und d. Scherer
Alexander
Haldner Straße 40/1

Kiano am 30.01.2009
d. Andahazy Tanja und d. Lampa-
cher Daniel
Illstraße 27/1

Clara am 03.02.2009
d. Mayer Tamara und d. Mayer
Lukas
Im Winkel 12

Laurin am 05.02.2009
d. Bahl Natalie
Ramschwagplatz 6/9

Emilian am 09.02.2009
d. Konzett Denise
Wingat 2/2

Geburten

Johanna am 26.02.2009

d. Müller Heike
Badaila 3/1

Lelia am 01.03.2009

d. Raffl Andrea
Bahnhofstraße 49/2

Leonard am 08.03.2009

d. Beck Nicole und d. Beck Johann
Haldner Straße 25

Florian am 20.03.2009

d. Walser Michaela und d. Walser
Simon
Bazulstraße 5

Ehe- schließungen

05.03.2009

René Porebska, Nenzing
Anja Byczynski, Nenzing

27.03.2009

Leitner Johannes, Nenzing
Blank Claudia, Nenzing

Sterbefälle

Meyer Maria Hedwig, 24.12.2008

Bahnhofstraße 25/1

Grießer Anton, 27.12.2008

Ramschwagstraße 28/4

Reinher Irma, 19.01.2009

Mengstraße 4/1

Berger Martha, 29.01.2009

Illstraße 29/1

Feldkircher Angelina, 04.02.2009

Gaisstraße 2

Sampl Gabriela, 08.02.2009

Rober 8/2

Lerch Markus, 08.03.2009

Nitidon 38/1

Pilgramm Erika, 21.03.2009

Illstraße 27/8

Bösch Theresia, 24.03.2009

Hptm.-Jutz-Straße 5

Buttazoni Maria, 28.03.2009

Wiesengrund 5

Kropf Karin, 28.03.2009

Latz 14

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr
von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0
Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buergerbmeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsange-
legenheiten, Flächenwidmungen,
Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebe-
stätigungen, Reisepässe, Personalaus-
weise, Müllangelegenheiten,
Familienpass, Grenzpassierscheine,
Staatsbürgerschaftsnachweise, Strafregis-
terauszüge (Leumundszeugnis),
Fundamt, Formulare für Finanzamt,
Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122
Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120
Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Problemabfallsammelstelle beim
Bauhof jeden 1. Freitag im Monat
von 13-17 Uhr
Hubert Gantner, Telefon 63821,
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Finanzabteilung

Steuern u. Gebühren, Wasser-, Kanal-,
Müllgebühren, Jagdpacht, Kommunal-
u. Grundsteuern, Rechnungen
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Hannes Albrecht, Tel. 62215/103
Email: hannes.albrecht@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117
Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Egon Müller
Habre 8, Telefon 63281
Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629
Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199
Mittelberg: Peter Frohner
Wingat 8, Telefon 05522/52341, für
die Ortsteile Halden, Rungeletsch,
Roßnis, Mariex, Motten, Heimat
Email: gemeinde@nenzing.at

Saalwart

Ernst Zimmermann, Tel. 62215-200
Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Saalbewirtung

Dorfcafé Nenzing
Georg Summer, Telefon 63697
Email: dorfcafe.nenzing@gmx.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Sozialhilfe, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt / Legalisation

Geburts-, Heirats- und Sterbe-
urkunden
Hannes Albrecht, Telefon 62215-103
Email: hannes.albrecht@nenzing.at

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel./Fax 63031
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: tourismus@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wwn@aon.at

Ärzte

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870
Gemeindearzt, Andreas Gassner-
Straße 11, Ordination Mo, Di, Do, Fr
8-11.30 Uhr, Di 16.30-18.30 Uhr
Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393
Andreas Gassner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr,
Di nach tel. Vereinbarung, Mi 7-11.30,
Mi Abend 16.30-18.30 Uhr
Dr. Edmund Praxmarer, Tel. 62572
Facharzt für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde, Andreas Gassner-
Straße 11, Ordination nur nach tel.
Vereinbarung!
Dr. Andrea Richling, Telefon 64304
Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung!

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0699/15411100
Email: latzer.g@gs-technik.at

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Öffnungszeiten: Mo 8-11 Uhr
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Dienstag
von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: täglich nach
telefonischer Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Familienverband Vbg.

Ortsgruppe Nenzing
Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450
Babysitterdienst Hildegard Maier
Telefon 64686
Email: gemeinde@nenzing.at

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Thomas Schallert
Mobil 0664/1747678
Gerätehaus Telefon 62268
Gerätewart Alexander Baumann
Email: feuerwehr@nenzing.at
Gurtis
Kommandant Martin Jussele
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehrgurtis.com
Motten Mariex
Kommandant Helmut Gassner
Telefon 05522/52777
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: helmut.gassner@hydro.com

Friedhofverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Summer, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18
Kaminkehrer
Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Katastrophenausschuss

Bgm. Florian Kasseroler
Telefon 62215-0
Email: gemeinde@nenzing.at

Kindergarten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 64297
Email: kg-dorf@nenzing.at
Nagrاند: Gaisstraße 1
Christine Greußing, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at
Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg-beschling@vol.at
Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
E-mail: kg-latz@aon.at
Motten: Auleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Dietmar Minko, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr
Freitag 17-19 Uhr

Musikschule Walgau

Bürozeiten Schuljahr 2008/2009
Mo bis Fr: 9-11 Uhr
Mo, Di, Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@aon.at

Schulen

Hauptschule Nenzing
Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62280
Email: direktion@vsne.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsne.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktorin Irmgard Ganahl
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Bahnhofstraße 25
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflegeheim@nenzing.at

Walgaubad

Telefon 62343
Betreiber: RFI Tel. 05550/22690
Email: info@rfi.at

Wasserrettung Nenzing

Abt.-Leiter für Nenzing:
Oliver Tschabrun: 0650/4440939
Rettungsheim: 05525/64643
Email: nenzing@owr.at

Notruf

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133
Polizeiposten Nenzing
Tel. 059133-8106109